

Forstamt Reichenberg.
Revier Weiffach.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Aus dem Saatswald Käsbühl bei Wattenweiler

am Donnerstag den 7. März d. J.:

6 Eichenstämme, 18—46" Durchmesser,
12—17' lang.

4 Birnbaumstämme, 13—14" Durch-
messer, 8 und 16' lang,

11 Klasten eichene Scheiter und Brügel,
50 " buchene dto., meist Anbruch-

holz,
2 " birchene, erlene und aspene
Scheiter,

2 1/2 " Abfallholz,

1825 buchene, 275 eichene und aspene
Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10-Uhr auf
der Viehweide beim Fritz'schen Wald nächst
Wattenweiler.

Reichenberg, den 25. Februar 1861.

Königl. Forstamt.

Gußmann, ges. St.-B.

Bachnang.

Liegenschaftsverkauf.



Die Erben des David Müll-
ler, Metzgers dahier, ver-
kaufen am

Samstag den 2. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

2 1/2 Mrg. 44,0 Mth. Gras- und Baum-
garten in Gziefen,

1 1/2 Mrg. 33,8 Mth. Acker auf der Schön-
thaler Höhe,

1/2 Mrg. 43,7 Mth. Wiese in Gziefen,
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingela-
den werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Landwirthschaftlicher Bezirks- Verein.

Bei der am 2. d. M. stattgefundenen Ple-
narversammlung wurde zum 1. Vorstand

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Herr Oberamtmann Drescher

gewählt, wovon die Vereinsmitglieder mit dem
Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß sich
in Vereinsangelegenheiten nunmehr an den
neuen Vorstand zu wenden ist, indem der Un-
terzeichnete von heute an die provisorische Vor-
standschaft abgetreten hat.

Den 25. Februar 1861.

Der Vicevorstand:

Oberamtsarzt Dr. Kürner.



Dienstag

Kunberger.

Tagesordnung: gleichförmige Klei- dung.

Da wo möglich über diesen Gegenstand ein
definitiver Beschluß gefaßt werden sollte, so wer-
den sämtliche Gildeglieder, sowie diejenigen,
welche in die bewaffnete Abtheilung neu einge-
treten sind, eingeladen, an diesem Abend recht
zahlreich sich einzufinden.

Schützenmeisteramt.

Dankagung.



Für die so zahlreiche Begleitung
der Leiche meiner geliebten Frau
und Tochter zu ihrer Ruhestätte
am gestrigen Sonntage sagen wir
hiemit auf diesem Wege unsern
verbindlichsten Dank.

Bachnang, den 25. Februar 1861.

Nothgerber

Wilhelm Rinzer.

Jakob Breuninger,

Gottlieb's Sohn.

Bachnang.

Ich mache einem verehrten Publikum die
Anzeige, daß nächsten Samstag, Nachmittags 8
Uhr, die **Chatouille** auf dem hiesigen Rath-
haus ausgespielt wird.

Gottlieb Grözinger.

Bachnang.

2 1/2 Eimer 1857er rothen Wein hat zu
verkaufen, wer, sagt

die Redaktion.

Der Wurrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 18.

Freitag den 1. März

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

Haus-Verkauf.



Louise und Christine Breunin-
ger, beide ledig und volljährig dahier,
verkaufen am

Montag den 4. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Aufstreich:

Den 4. Theil an einem 2stöckigen Wohn-
haus sammt Stallung und Keller in
der obern Vorstadt,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Verpachtung.

Die Spinnereigesellschaft Schäfer und Cie.
verpachtet am

Dienstag den 5. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im letzten Aufstreich:

6/8 Mrg. 42,0 Mth. Wiese in der untern
Au,

1/2 Mrg. 21,0 Mth. daselbst,

6/8 Mrg. 0,0 Mth. daselbst,

2 1/2 Mrg. 29,1 Mth. daselbst,

1 1/2 Mrg. 24,8 Mth. Wiese in Gziefen,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Liegenschaftsverkauf.



Die Erben des David Müll-
ler, Metzgers dahier, ver-
kaufen am

Samstag den 2. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

2 1/2 Mrg. 44,0 Mth. Gras- und Baum-
garten in Gziefen,

1 1/2 Mrg. 33,8 Mth. Acker auf der Schön-
thaler Höhe,

1/2 Mrg. 43,7 Mth. Wiese in Gziefen,
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingela-
den werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Acker-Verkauf.

Michael Pfizenmaier, Schaffhalters
Wittwe, verkauft am Montag den 4. März,
Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich:

1/2 Mrg. 30,8 Mth. Acker am Nieta-
nauerweg,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Schafwaide-Verleihung.

Der Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden
geht an Michaelis 1861
zu Ende und werden
solche am



Mittwoch den 20. März d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

In jeder Schäferei müssen im Sommer 125 Stück und im Winter 500 Stück Schafe gehalten werden.

Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 26. Februar 1861.

Gemeinderath.

Vorstand: Schmückle.

Beilstein.

Gerberrindenverkauf.

Das Erzeugniß an Gerberrinden vom dießjährigen Schlag in den hiesigen Stadtwaldungen:

- 1) Dauzenbühl bei Gagerenberg mit ungefähr 20 Klafter Glanz- und 10 Klafter Raitelrinde;
- 2) Kaltenberg bei Gronau mit ungefähr 2 Klafter Glanz-, 2 Klafter Raitel- und 6 Klafter Grobrinde

wird am

Donnerstag den 7. März 1861,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 15. Februar 1861.

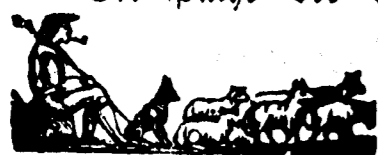
Stadtschultheißenamt.

Singer.

Waldrems.

Schafwaide-Verleihung.

Der Pacht der hiesigen Schafwaide geht bis Michaelis 1861 zu Ende, und es wird dieselbe am



Freitag den 15. März 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer dahier auf weitere 3 Jahre verliehen. Es können 200 Stück Schafe gut genährt werden. Dem Pächter wird ein Wohnhaus mit Stall und Keller, nebst 2 Küchengärten bei dem Wohnhaus zur Benützung übergeben. Die weiteren Bedingungen werden bei der Verleihung verlesen werden.

Die Liebhaber werden, mit Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen.

Schultheißenamt.

Hieber.

Großaspach.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 4. März d. J. verkauft die Gemeinde aus dem Bergwald im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Zahlung:

- 3 Klafter buchene und birchene Scheiter,
- 8 1/4 " dto. Prügel,
- 5025 Stück gemischte Laubholz-Wellen und Büscheln,
- 2 birchene Klöpsel von je 10' Länge und circa 1/2' stark.

Anfang Morgens 9 Uhr auf dem Platz. Den 25. Februar 1861.

Schultheiß und Rathschreiber Meiser.

Kirchberg.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeinde Kirchberg verkauft unter den früheren Bedingungen am

Donnerstag den 7. März d. J.

auf hiesigem Rathhaus das heurige Rindenerzeugniß, geschätzt zu

10 Klafter Grobrinde,

im öffentlichen Aufstreich; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Februar 1861.

Gemeinderath.

J. B.:

Schultheißenamt.

Schwaderer.

Ebersberg.

Geld-Offert.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.



Stiftungspfleger Trüg.

Privat-Anzeigen.

Bäcknang. Unterzeichneter hat nächsten



Sonntag den **Brezelnbacktag**,

wozu er freundlichst einladet.

Bäcker Ackermann.

Bäcknang.

Schöner dreiblättriger

Kleesamen,

für dessen Keimfähigkeit garantiert werden kann, ist billigst zu haben bei

Louis Winter

in der obern Vorstadt.

Bäcknang.

Eine größere Parthie

Hanf-Abwerg,

sowohl weiß als grau, verkauft auch pfundweise

Louis Winter

in der obern Vorstadt.

Garten-Samen



aller Art in bester frischer Waare ist sehr billig zu haben bei

Kaufmann Glock

in Sulzbach.

Großaspach.

Kleesamen

in bester keimfähiger Waare ist billig zu haben bei

Kaufmann Christin.

Großaspach.

Kleesamen-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er dieses Jahr wieder ein Quantum von 18 - 20 Simri selbstgepflanzten dreiblättrigen Kleesamen von seinen Brüdern in der Nähe von Hall bezogen habe. Da nun der Kleesamen auf die sorgfältigste Weise behandelt wurde, so kann ich für reine keimfähige Waare Garantie leisten und sie daher den Herren Gutsbesitzern bei der heran nahenden Verbrauchszeit aufs Höchste empfehlen, indem der Preis günstig gestellt wird.



Karl Löchner, Müller,

bei Großaspach.

Bäcknang.

Logis zu vermieten.

In der Aspacher Vorstadt ist auf nächst Georgii ein Logis für eine Haushaltung billig zu vermieten.

Das Nähere bei der Redaktion d. Bl.

Bäcknang. Ein

Laufmädchen

wird gesucht, von wem, sagt

die Redaktion.

Großbottwar.

Eine 4sitzige bedeckte



Chaise

hat billig zu verkaufen

Sonnenwirth Thumm's Wittwe.

Bäcknang.

Meister-Prüfung.

Am Samstag den 16. März d. J. wird die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht bei dem vereinigten Gewerbe der Roth- und Weißgerber vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Oberzunftmeister Breuninger dahier zu melden.

Den 25. Februar 1861.

Obmann Krauth.

Bäcknang.

Meister-Prüfung.

Am Freitag den 15. und Samstag den 16. März d. J. wird die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht III. Stufe bei dem Gewerbe der Maurer, Steinhauer und Gypser vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Oberzunftmeister Hiler dahier zu melden.

Bei diesem Anlaß werden auch Lehrlinge ein- und ausgeschrieben.

Den 25. Februar 1861.

Obmann Krauth.

Sulzbach.

Reisstangen-Verkauf.

Johann Feldmeth, Schuhmacher dahier, hat zum Verkauf auszugeben:

700 Stück Reisstangen von 12 - 30

Länge,

Abfuhr gut.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter betreibt von heute an sein eigenes Geschäft. Derselbe wird sich bestreben, durch schöne, dauerhafte Arbeit und prompte Bedienung das Zutrauen seiner verehrlichen Kunden sich zu erwerben und zu erhalten, und empfiehlt sich mit der Bitte um geneigten Zuspruch bestens.

B a c k n a n g, den 24. Februar 1861.

Wilhelm Bacher,
Schuhmachermeister.

Murrhardt.

Wirthschafts - Verkauf mit oder ohne Güter.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, in Folge leidender Gesundheit sein Anwesen dahier aus freier Hand zu verkaufen.



Dasselbe besteht in nachfolgenden Realitäten:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, 2 geräumigen Stallungen und 2 sehr guten Kellern; einem Wasch- und Backhaus mit Brennerlei-Einrichtung,

einer neu erbauten Scheuer hinter dem Haus, nebst großem Hofraum, geeignet für den Betrieb eines Holzhandels, unterhalb des Wirthshauses ein Brunnen mit gutem Wasser.

Sodann circa 1 1/2 Morgen Baum- und Grasgarten sammt 1 Gemüsegarten beim Haus,

3 1/2 Morgen Baum- und Grasgarten in der besten Lage der hiesigen Markung, sowie eben daselbst

circa 5 Morgen Wiesen und Aecker.

Die Kaufs Liebhaber werden eingeladen, sich am Freitag den 8. kommenden Monats in meiner Wohnung zu versammeln und die Kaufsbedingungen zu vernehmen, indessen aber vom Anwesen Einsicht zu nehmen. Die Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt.

L. Wohlfarth
zur Linde.

Strohputwasch.

Alle Sorten Strohhüte werden jetzt wieder zum Waschen, Färben und Façoniren angenommen und bestens besorgt von

Kane Rodweiß
in Murrhardt.

Alfdorf,
Oberamts Welzheim.

Maastochsen - Verkauf.

Am Montag den 4. März, Mittags 11 Uhr, kommen aus dem gutsherrschaftlichen Maststall hier 8 Stück fette Ochsen zum öffentlichen Verkauf.

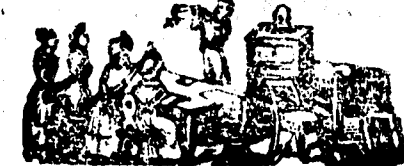


Den 23. Februar 1861.

Reichenberg.

Fahrniß - Verkauf.

Durch den Verkauf der Liegenschaft bringt Unterzeichneter seine ihm entbehrlich gewordene Fahrniß durch alle Rubriken am



Montag den 4. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,

in seiner Wohnung zum Verkauf.

Namentlich kommt vor:

2 trachtige Fuhrkühe, Fuhr-,
Bauern- und Hand-Geschirre, 1 dreieimriges
Faß, 2 Webstühle sammt Zugehör;

wozu Liebhaber einladet

Gottlieb Schick.

Oberbrüden.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, wegen Wohnungs-Veränderung seine Liegenschaft an Gebäuden mit dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeit zur Krone, Gärten, Aecker, Wiesen, Weinberge und Waldungen aus freier Hand zu verkaufen.



Die Verkaufsverhandlung findet am

Dienstag den 5. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

statt, wozu ich die Liebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß ich die Zahlungsbedingungen billig stelle, und daß auch inzwischen unter Vorbehalt des Aufstreichs ein Kauf mit mir abgeschlossen werden könne.

Christoph Wieland
zur Krone.

Lautern,
Gemeindeverbands Sulzbach a. d. M.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine Liegenschaft sammt dazu gehörigen Gebäuden aus freier Hand zu verkaufen.

Sie besteht in:

- 1 Morgen Gemüse- und Baumgarten,
- 13 " Acker,
- 10 " Wiese,
- 25 " Wald.

Auch werden 11 Stück Vieh, nämlich 2 Paar Ochsen, 3 Kühe und 4 Stück Jungvieh verkauft.

Wiesen und Aecker befinden sich mehrtheils in den besten Lagen, wie auch die Waldungen zum Abholzen sind.

Die Liebhaber können täglich Einsicht davon nehmen, und stehen den Kaufslustigen äußerst günstige Zahlungsbedingungen zu Gebot.

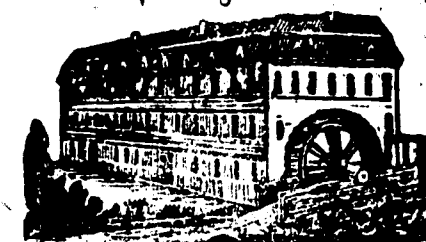
Den 18. Februar 1861.

Johann Kugler.

Däfern,
Oberamts Backnang.

Sägmühle-Verkauf.

Nachdem nun der Rechtsstreit mit der R. Staatsfinanz-Verwaltung und Salomo Neuburger in Stuttgart dahin entschieden ist,



daß der Staat das sämmtlich zu dieser Sägmühle erforderliche Bau- und Werkholz unentgeltlich abzugeben hat, auch das zum Schneiden für diese Sägmühle erforderliche Sägholz aus dem Staats-

wald Thänis Klinge um den Revierpreis abgeben muß, so beabsichtigt der unterzeichnete Salomo Bär Neuburger aus Stuttgart, diese Sägmühle sammt Wohnhaus und circa 2 Morgen Wiesen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber auf

Montag den 11. März 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

auf das Rathhaus zu Lippoldsweiler eingeladen werden.

Lippoldsweiler, den 19. Februar 1861.

Neuburger.

Backnang.

Feuerwehr.

Die von dem Komitee der „freiwilligen Feuerwehr“ veranstaltete Einsammlung von freiwilligen Beiträgen als Unterstützung zur Anschaffung der nöthigen Geräthschaften und theilweisen Ausrüstung der Mannschaft hat nachstehendes äußerst erfreuliches Resultat geliefert:

Es gingen ein von den Einwohnern

der Stadt Backnang . . .	509 fl. 55 fr.
von Ungeheuerhof . . .	15 fl. 9 fr.
„ Oberschönthal . . .	10 fl. 46 fr.
„ Mittelschönthal . . .	5 fl. 30 fr.
„ Neuschönthal . . .	2 fl. 42 fr.
zusam. 543 fl. 22 fr.	

In einigen Parzellen wurde bis jetzt noch nicht eingesammelt, was noch nachgeholt wird.

Für diese reichen Gaben, an denen sich mit nur ganz wenigen einzelnen Ausnahmen sämmtliche hiesige Einwohner theilhaftig haben, sagen wir allen Gebern unsern freundlichsten Dank.

Es wurden von vielen Bürgern weitere Beiträge zugesagt, wenn das ganze Corps einmal organisiert seyn sollte, wofür wir stets erkenntlich seyn werden, wie wir überhaupt jede Gabe, die zu Zwecken der Feuerwehr uns übergeben wird, immer dankbar entgegennehmen werden, für deren richtige Verwendung der Kassier des Corps jedes Jahr dem Verwaltungsrath einen ganz genauen Nachweis zu liefern hat.

Es sind nun drei Kompagnien in der Stärke von ca. 100 Mann organisiert, ihre Ausrüstungsgegenstände sind alle bestellt und theils schon fertig, die übrigen zwei Kompagnien werden im Laufe der nächsten Woche auch noch organisiert werden, wobei wir bitten, daß dem Ausrufe, der an die Mannschaft der letzten zwei

Kompagnien ergehen wird, von derselben eben so freudig entsprochen werden möchte, wie von der Mannschaft der ersten drei Kompagnien.
Das Komitee.

B a c k n a n a.

Geld-Offert.

Bei der Maurer- und Steinhauerzunftkasse sind 100 — 125 fl. auszuleihen.

Den 28. Februar 1861.

Oberzunftmeister
Hiller.

Spiegelberg.

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat aus seiner Spdrleichen Pflanzschaft 450 fl. welche längere Zeit stehen bleiben können, gegen gesepliche Sicherheit und billigen Zinsfuß so gleich auszuleihen.

Jung Christoph Greiner.

Heiningen.

Geld-Offert.

Der Unterzeichnete hat 2000 Gulden zu niederem Zinsfuß in einem oder zwei Posten auszuleihen.

Adam Dautel.

Zur Fütterung des Mastviehes.

Von Dr. G. Wilhelm.

(Fortsetzung.)

Für die Praxis ergeben sich aus diesen Versuchen nach Dr. Grusus die Regeln:

1) Eine schnelle Mastung wird durch Fütterung möglichst großer Mengen von Proteinstoffen bewirkt.

2) Da die Verdauungswerkzeuge der fetter werdenden Thiere schwächer werden und die großen Proteinmengen nicht mehr bewältigen können, so ist es gerathen, besonders gegen das Ende der Mastzeit hin, durch Erhöhung des Fettgehaltes im Futter die Proteinstoffe leichter verdaulich zu machen.

Jeder Landwirth wird es dankbar anerkennen, daß Dr. Fr. Grusus durch seine mit so viel Sorgfalt und steter Rücksichtnahme auf die Praxis durchgeführten Versuche sich große Verdienste erworben hat. Auch geht aus diesen Versuchen hervor, daß die oft geäußerte Ansicht, daß alle Versuche Geldopfer verlangen und mit Verlusten unzertrennlich sind, eine unrichtige sei, denn die mitgetheilten Re-

sultate zeigen so schöne Ergebnisse, daß wohl jeder Viehmäster damit zufrieden wäre.

Den besten Beweis, welche Einwirkung fettreiche Futtermationen auf die Ergebnisse der Mastung haben, liefern nur die in England erzielten Resultate. Das dort übliche Mastfutter ist durchaus sehr reich an Fett. Dr. Grusus beobachtet 1858 auf einer Reise durch Norfolk und Schottland, daß ein schwerer Mastochse, folgende Futtermenge täglich verzehre:

	Trocken- substanz.	Protein- stoffe	Fett.	Kohlen- hydrate.
150 Pf. Turnips	16,8 Pf.	1,80 Pf.	0,30 Pf.	10,95 Pf.
8 " Delfuchen	7,8 "	2,26 "	0,80 "	2,50 "
5 " Bohnenmehl	4,3 "	1,25 "	0,10 "	2,20 "
12 " Heu- und Strohäcksel	11,0 "	0,60 "	0,20 "	5,00 "
	39,1 Pf.	5,91 Pf.	1,40 "	20,65 Pf.
	Konzentration 1:3,7.			

in Schottland.

	Trocken- substanz.	Protein- stoffe	Fett.	Kohlen- hydrate.
250 Pf. Turnips	28,0 Pf.	3,00 Pf.	0,50 Pf.	18,25 Pf.
4 " Delfuchen	3,5 "	1,13 "	0,40 "	1,25 "
5 " Bohnenmehl	4,3 "	1,25 "	0,10 "	2,20 "
12 " Heu- und Strohäcksel	11,9 "	0,60 "	0,20 "	3,00 "
	46,8 Pf.	5,98 Pf.	1,20 Pf.	26,70 Pf.
	Konzentration 1:4,6.			
	(Schluß folgt)			

Tages- Ereignisse.

— Heilbronn, 21. Febr. (Ledermarktbericht.) Der Verkauf des vorgestrigen Ledermarktes war im Allgemeinen ein sehr rascher, indem sämtliche Lederarten binnen wenigen Stunden vergriffen waren, wobei hauptsächlich Nachfrage nach Schmalleder entstand, welches durch das bisherige ungleiche Verhältnis der gegerbten zur rohen Waare weniger eingearbeitet wurde, so daß alsbaldiger Mangel sich zeigte, welcher durch vorherige Aufkäufe in den umliegenden Gerbereien noch fühlbarer, und daher für 14pfündige 1 fl. 6 fr. per Zoll-Pfd. angelegt wurde, während auch leichtere Gattungen entsprechend höhere Preise erzielten; ebenso hoch im Preise war Wildoberleder; in geringeren und in geringen und in schweren Sorten lebhafteres Geschäft; weniger als bisher aber Zeugleder, wovon nicht viel am Plage war. Im übrigen Leder, als Kalb- und Sohlleder, keine nennenswerthe Veränderung. Es wurden verkauft und amtlich abgemogen: 321,28 Pfund Sohlleder, 591,57 Pfd. Schmal- und Wildleder, 40,90 Pfd. Zeugleder, 190,76 Pfd. Kalbleder und 98 Pfd. Rohe Felle. Zuf. 1145,49 Pfd. oder 1145 Centner und 49 Pfd. Zollgewicht, wodurch inklusive der rohen Waaren, wovon ziemlich viel am Marke war, die Summe von 140,500 fl. umgesetzt worden ist. — Nächster Ledermarkt Dienstag den 21. Mai, Anfang Morgens 7 Uhr.

— Ludwigsburg, 25. Febr. Mit der beabsichtigtesten Einberufung der jüngsten Altersklasse der Landwehr hat es seine vollkommene Richtigkeit. In den Kasernen sind schon die erforderlichen

Räume bezeichnet; doch wird ihre Unterbringung schwerlich ohne Einquartierung durchgeführt werden können, da gleichzeitig auch die Rekruten der heurigen Aushebung einrücken müssen.

— München, 26. Febr. König Ludwig, der von einer anscheinend leichten Unpäßlichkeit sich fast wieder erholt hatte, ist in voriger Nacht nicht unbedenklich erkrankt, und es ist heute ein Besorgniß erregendes Bulletin ausgegeben worden. Die allgemeinste Theilnahme folgt demselben, da der nun 75jährige König hier einer ganz ungemainen Popularität und Liebe genießt. Er scheint an einem gastrischen Uebel zu leiden, das in Schlaflosigkeit mit andauerndem Erbrechen und großem Schwächegefühl sich äußert.

— Aus London wird dem „Morgenblatt“ geschrieben, daß dort in den letzten acht Wochen zwölf Mädchen infolge ihrer Crinolinen verbrannt sind, indem ihre Kleider wegen des großen Umfangs am Kamin Feuer fingen. Ferner entzündete sich bei einer fashionablen Abendgesellschaft im Westend das Kleid einer Dame am Kamin und im Nu standen acht Damen in Flammen, da die Kleider einander berührten; zwei dieser Opfer der Crinoline aus der vornehmsten Welt Londons liegen hoffnungslos darnieder und die übrigen werden auf Lebenszeit entstellt bleiben. Nach den Forschungen eines englischen Arztes sind allein in England seit der Einführung der Crinoline schon ungefähr 180 Mädchen und Frauen durch diese Tracht dem Feuertod überliefert worden! Der Berichterstatter dieser traurigen Thatfachen fügt hinzu, vielleicht werde die Furcht bewirken, was die Satyre und Bernunftgründe nicht bewirken konnten: die Abschaffung der Crinoline. Das ist indeß wohl eine vergebliche Hoffnung: wird nicht jede Dame, die dies liebt, sich mit dem leichtsinnigen Troste, daß ihr das nicht passiren könne, da sie sich jetzt nm so mehr in Acht nehmen werde, darüber hinwegsetzen, bis es ihr doch vielleicht einmal passiert?

— Turin, 26. Febr. Der Senat hat mit 129 gegen 2 Stimmen das Gesetz angenommen, das Viktor Emanuel und seinen Nachkommen den Titel „König von Italien“ gibt.

— Der Anblick Gaeta's soll schrecklich seyn. Die Soldaten sind mit dem Aufräumen in den Trümmern und Befestigung der Leichname beschäftigt. Am 18. wurde eine Todtenmesse vor Gaeta gefeiert. Cialdini erließ einen das eigene und auch das feindliche Heer sehr ehrenden Tagesbefehl, welcher mit den Worten schließt: „Der Tod bedeckt mit dem Trauerschleier die Zwiste. Die Todten sind alle gleich in den Augen der Eulen. Unser aus anderer Ursache entstandener Zorn überlebt nicht den Kampf. Der Soldat Victor Emanuels kämpft und verzehrt.“

— Casella, der Minister des Auswärtigen des Königs Franz hat an die diplomatischen Agenten beider Sizilien im Ausland folgendes Rundschreiben über die Uebergabe Gaetas erlassen. „Die Gründe, welche die Kapitulation Gaetas herbeiführt, sind theils politischer theils militärischer Art. Unter die politischen Gründe ist zu zählen die syste-

matische Feindseligkeit Englands, der offen ausgesprochene Entschluß des Kaisers der Franzosen, das Prinzip der Nichteinmischung aufrecht zu halten, endlich die Unthätigkeit der andern Mächte, Gründe, welche keine Hoffnung auf schnelle Hülfe übrig ließen. Was die militärische Frage betrifft, so hatte der Platz von dem fortgesetzten Bombardement fürchtbar gelitten; der Typhus dezimirte die Gar-nison, die feindliche Artillerie war der des Platzes überlegen, zwei Breschen waren eröffnet worden durch Pulverexplosionen, denen Verrath nicht fremd war, und während die Angriffsmittel, über welche die Belagerer verfügten, beträchtlich vermehrt wurden, wurden die Hülfsquellen des Platzes mit jedem Tag schwächer. Da unter diesen Umständen die Vertheidigung höchstens noch einige Tage und um den Preis der schwersten Opfer verlängert werden konnte, glaubte der König mehr als Souverän und Vater, denn als General handeln und die letzten Schrecken der Belagerung den tapferen Truppen ersparen zu müssen, welche bereit waren, bis zum letzten Tropfen ihr Blut für die Erfüllung ihrer Pflicht als Unterthanen und Soldaten zu vergießen. Aber die Thatfachen, welche auf piemontesischer Seite die Verhandlungen begleiteten, tragen einen Charakter, der signalisirt zu werden verdient. General Cialdini hat sich geweigert, während der Unterhandlungen die Feindseligkeiten zu suspendiren. Drei Tage lang bedeckte er den Platz mit Bomben und Granaten. Alle Bedingungen waren bereits festgestellt; zur Vollendung der Kapitulation fehlte nichts mehr als die Umschreibung des Textes dieses langen Aktenstücks und die Förmlichkeiten der Unterschrift, und die piemontesischen Batterien verbreiteten noch immer Tod in Gaeta, und die Explosion eines weiteren Pulvermagazins begrub unter seinen Trümmern Offiziere und Soldaten. Empfangen Sie u. s. w. Casella.“

— Die Citadelle von Messina ist eine Festung erster Ordnung; jedoch soll die Eroberung bei weitem weniger schwierig seyn, als die von Gaeta. Aber die Stadt Messina ist, wie im Jahr 1848, den Nachtheilen des Bombardements ausgesetzt. Mit Hülfe der Flotte, die man 1848 nicht hatte, könnte der Angriff nur von kurzer Dauer seyn. Unter den mit der Citadelle verbundenen Befestigungen sind das Fort della Lanterna, die Batterie della Punta Secca und San Salvatore. Wenn ein Angriff stattfinden muß, wird die Einnahme dieses letzten Forts entscheidend seyn. Das Castell von Civitella del Tronto, gegen das General Mezzacapo mit einem Corps gezogen ist, liegt 90 Toisen über dem Niveau des Flusses Salinello. Es ist durch natürliche Lage, nicht durch die Kunst fest: uneinnehmbar in der Fronte auf der der Stadt entgegengesetzten Seite sowohl durch die Höhe über dem untenliegenden Thale, wie durch den steilen Abfall, ist es auf der entgegengesetzten Seite schwach, namentlich auf der gegen das Kloster di Santa Maria gefehrten Fronte.

— Wie man von Turin schreibt, wurde kurze Zeit vor der Ankunft des Königs in der Kammer, auf dem Platz Carignan, welcher sich vor dem Pa-

lament befindet, ein Mann, welcher 2 Pistolen in der Tasche hatte, arretirt. Derselbe ist in die dreisig und spricht neapolitanisch. In einiger Entfernung von diesem wurde noch ein zweites Individuum, von ungefähr 50 Jahren, arretirt. Die Menge war wüthend gegen die Beiden und konnte nur durch die Polizei von einer furchtbaren Rache abgehalten werden.

— Aus der Krim wird dem „Norddeutschen Correspondenten“ geschrieben: „Vor längerer Zeit sind in den Zeitungen viele Wiße darüber gemacht worden, daß die Gebeine der im Krimkriege Gefallenen nach England transportirt wurden, um dort zur Fabrication von Knochenmehl, Krim, Schuhwische etc. verwendet zu werden. Allerdings gehen von hier ab alljährlich große Schiffsladungen Knochen nach England. Es sind dies aber die Knochen von gefallenen Thieren, Küchenabfälle etc., welche hierzulande ausserhalb der Städte gelagert werden. Die Todten ruhen den eisernen Schlaf tief unter der Erde und werden so schnell nicht wieder ans Tageslicht gezogen werden. Auch sind die Begräbnisstätten derselben zu Cupatoria, Sebastopol etc. überall mit großen und schönen Denkmälern geziert. In Sebastopol geschieht mit den dort aufgehäuften Bomben noch immer manches Unglück. So wurden erst vor Kurzem zwei Menschen erschlagen, welche unvorsichtig die Schwere einer solchen prüften, wobei dieselbe beim Niederwerfen explodirte.“

Erdmannhausen.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Dienstag den 5. März,
Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier das heurige Rindenerzeugniß in ihrem Hardtwald-Antheil nahe an Kleinaspach, bestehend in circa 20 Klafter Glanz- und Kaitelrinde und

circa 10 Klafter Grobrinde,
im Aufstreich verkauft.

Den 28. Febr. 1861.

Gemeinderath.

Oppenweiler.

Bier!

vom nächsten Sonntag an, wozu freundlichst einladet

Scheib z. Hirsch.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.



Samstag Löwen.

Bachnang. Naturalienpreise vom 27. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	7	15	—	—
" Dinkel . . .	5	9	4	58	4	45
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	5	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	—	3	45	3	36
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 1335 fl. 37 fr.

Hall. Naturalienpreise vom 23. Februar 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	6	6	41	6	6
" Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
" Roggen . . .	5	9	4	58	4	46
" Gemischt . . .	5	15	5	5	5	—
" Gerste . . .	4	3	3	54	3	50
" Haber . . .	3	54	3	31	2	42
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

Seilbrunn. Naturalienpreise vom 27. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	6	45	—	—	6	36
" Dinkel . . .	5	10	—	—	4	—
" Weizen . . .	—	—	6	48	—	—
" Korn . . .	4	42	—	—	4	30
" Gerste . . .	4	40	—	—	4	24
" Gemischt . . .	—	—	5	—	—	—
" Haber . . .	4	8	—	—	3	42

Goldfurt.

Frankfurt, den 27. Februar 1861.

Pistolen . . .	9 fl. 34½—35½ fr.
Pr. Friedrichs'or . . .	9 fl. 56—57 fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 40—41 fr.
Randdukaten . . .	5 fl. 30—31 fr.
20 Frankensstücke . . .	9 fl. 19—20 fr.
Engl. Souverains . . .	11 fl. 45—49 fr.
Pr. Kassenschein . . .	1 fl. 45—½ fr.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet

Nr. 19.

Dienstag den 5. März

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
Revier Kaisersbach.

Säg- und Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. d. M. werden (anschließend an die Stammholz-Verkäufe in den Revieren Welzheim und Gschwend vom 5—8 d. M.) im Staatswald Bruch, Abth. 3, noch weiter versteigert:

Werkbuchen: 16—30' Länge, 8 bis 17" mittl. Durchm., 9 Stämme;

Tannen-Sägholz: 13—48' Länge, 9—16" mittl. Durchm., 61 Stämme;

Lang- oder Bauholz: 25—75' Länge, 5—10" Abmaß, 770 Stämme.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Schloßmühle.

Lorch, den 1. März 1861.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Revier Murrhardt.

Samstag den 9. d. Mts,
Mittags 2 Uhr,

kommt im Staatswald Gieß eine größere Parthe birkenes Besenreisach zur Versteigerung.

Den 2. März 1861.

Revierförster
Hopfengärtner.

Bachnang.

Schafwaide-Verleihung.

Der Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden



geht an Michaelis 1861 zu Ende und werden solche am

Mittwoch den 20. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

In jeder Schäferei müssen im Sommer 125 Stück und im Winter 500 Stück Schafe gehalten werden.

Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 26. Februar 1861.

Gemeinderath.

Vorstand: Schmückle.

Burgstall,
Revier Marbach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Michael Bau-



mann,
Speise-



wirths und Gemeinderaths dahier, kommt dem Antrage der Erben gemäß im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am

Mittwoch den 20. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gerichtszimmer zu Burgstall:

a) Das vorhandene, geräumige und günstig gelegene Wohnhaus, auf welchem seither Metzgerei und Schenkwirtschaft betrieben wurde;